

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken

Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken

Telefon (0681) 501-7361/- 7213, Telefax (0681) 501-7550

E-Mail: presse@bildung.saarland.de

www.saarland.de/bildungsserver.htm

Saarland

Ministerium für Bildung,
Kultur und Wissenschaft

Achtjähriges Gymnasium

Lehrplan für das Fach Deutsch

Überarbeitete Fassung: Februar 2007

Die Lehrpläne für alle Jahrgangsstufen werden in einem Band mit einem jahrgangsübergreifenden und einem jahrgangsbezogenen Teil zusammengefasst.

Der jahrgangsübergreifende Teil enthält eine Beschreibung der zentralen Inhalte und Ziele des Faches, Anmerkungen zum Umgang mit den Lehrplänen sowie einen Gesamt - Stoffverteilungsplan. Der jahrgangsbezogene Teil enthält die einzelnen Lehrpläne, die Jahrgang für Jahrgang veröffentlicht werden.



Mit dem Schuljahr 2001/2002 führt das Saarland als erstes westliches Bundesland das achtjährige Gymnasium ein.

Die Landesregierung hat dieses "Projekt der Zukunft" auf den Weg gebracht, um unseren Schülerinnen und Schülern im internationalen Wettbewerb eine bessere berufliche und persönliche Perspektive zu geben.

Von Anfang an war klar: Mit den Lehrplänen des neunjährigen Gymnasiums kann das achtjährige Gymnasium nicht arbeiten. Deshalb wurden die Lehrpläne gründlich überarbeitet und konzentriert.

Es bleibt also zukünftig trotz Schulzeitverkürzung mehr Zeit für das Wesentliche.

Ich bin sicher: Die Qualität des Unterrichts wird durch die neuen Lehrpläne gesteigert.

Jürgen Schreier
Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft

ZUM UMGANG MIT DEN LEHRPLÄNEN

1. Aufbau des Lehrplanes

Der Lehrplan besteht aus einem allgemeinen, jahrgangsübergreifenden sowie einem jahrgangsbezogenen Teil und umfasst in seiner endgültigen Form alle Klassen- und Jahrgangsstufen, in denen ein Fach am Gymnasium unterrichtet wird.

In dem **jahrgangsübergreifenden Teil** werden - ehe detaillierte Aussagen zum Stoff einzelner Jahrgangsstufen gemacht werden - zunächst die für alle Fächer geltenden grundlegenden Aufgaben und Ziele des Gymnasiums definiert. Diese allgemeine Zielsetzung, die sich in der Trias von Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik und Studierfähigkeit zusammenfassen lässt, ist die Grundlage der Lehrpläne und damit auch des Unterrichts der einzelnen Fächer. Ausgehend davon wird im nächsten Schritt definiert, welchen Beitrag das jeweilige Fach zum Erreichen der allgemeinen Ziele des Gymnasiums leistet. Mit dieser Struktur soll erreicht werden, dass sich die Benutzer der Lehrpläne immer wieder bewusst werden, worin die zentralen Kenntnisse und Fertigkeiten bestehen, die in einem Fach erworben werden sollen, und dass diese immer wieder geübt und wiederholt werden müssen. Es soll damit auch verhindert werden, dass durch eine zu starke Konzentration auf Detailwissen die zentralen Inhalte zu wenig Beachtung finden. Der jahrgangsübergreifende Teil der Lehrpläne enthält darüber hinaus eine Übersicht über die Verteilung der Themenbereiche auf die einzelnen Klassen- und Jahrgangsstufen.

Im **jahrgangsbezogenen Teil** der Lehrpläne sind die Lehrpläne der einzelnen Jahrgangsstufen im Wesentlichen in tabellarischer Form gestaltet und haben zumeist ein zweiseitiges Layout:

In der linken Spalte sind die verbindlichen Lerninhalte aufgeführt.

In der rechten Spalte stehen Vorschläge und Hinweise, die empfehlenden Charakter haben.

Ergänzend enthält der jahrgangsbezogene Teil des Lehrplanes auch Vorschläge für fakultative Inhalte, Hinweise zu fachübergreifendem Lernen, zum Medieneinsatz sowie als Anhang eine allgemeine Beschreibung der Ziele der Informationstechnischen Grundbildung in der Klassenstufe 5.

2. Verbindliche Inhalte und pädagogische Freiräume

Lehrpläne stehen stets im Spannungsverhältnis zwischen notwendigen Festlegungen und ebenso notwendigen pädagogischen Freiräumen: Einerseits ist es im Hinblick auf die Zielsetzung des Gymnasiums und die Vergleichbarkeit der Anforderungen sowie auf die Abiturprüfung unabdingbar, verbindliche Ziele und Inhalte zu formulieren, so dass Lehrpläne naturgemäß prüfungsrelevante Aspekte betonen. Zum anderen muss es im Unterricht des Gymnasiums aber auch Freiräume geben, die von den Lehrerinnen und Lehrern in eigener pädagogischer Verantwortung gestaltet werden können.

Aus diesem Grund wurden die verbindlichen Lerninhalte auf die zentralen, unverzichtbaren Inhalte beschränkt. Außerdem wurden nicht alle, sondern nur ein Teil der im Laufe eines Schuljahres zur Verfügung stehenden Unterrichtsstunden in den Lehrplänen verbindlich verplant: Grundsätzlich wurden pro Jahreswochenstunde, mit der ein Fach in der Stundentafel vorgesehen ist, 20 Unterrichtsstunden zur Durchnahme verbindlicher Lerninhalte veranschlagt, wobei die für die einzelnen Themengebiete angegebenen Stundenansätze auch als Maß für die Intensität der Behandlung dieser Lerninhalte zu verstehen sind. Bei einem Fach, das mit zwei Stunden in der Stundentafel vorgesehen ist, sind also grundsätzlich 40 Unterrichtsstunden für die Behandlung der verbindlichen Inhalte vorgesehen, bei einem fünfstündigen Fach 100 Unterrichtsstunden. Damit verbleibt eine je nach Dauer des Schuljahres unterschiedlich große, insgesamt aber doch recht beachtliche Zahl von Unterrichtsstunden, für die im Lehrplan keine verbindlichen Inhalte vorgegeben sind.

Es liegt in der Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer, diesen zeitlichen Freiraum pädagogisch sinnvoll zu gestalten.

Er kann vor allem genutzt werden für

- regelmäßige Stoffauffrischungen, Wiederholungen und vertiefendes Üben, insbesondere im Hinblick auf die zentralen Ziele und Inhalte des Fachs,
- die eingehende Besprechung von Hausaufgaben und Schülerarbeiten,
- die Förderung der mündlichen Darstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler etwa bei Referaten und bei der Präsentation von Hausaufgaben,
- die Durchnahme zusätzlicher, fakultativer Lerninhalte (Vorschläge dazu finden sich in den jahrgangsbezogenen Teilen des Lehrplanes),
- fächerverbindendes Arbeiten,
- Projektarbeit,
- das Einbeziehen Neuer Medien in den Unterricht (z.B. Textverarbeitung am PC, Internet-Recherche, Präsentationsprogramme, Lernsoftware).

3. Zeichenerläuterung

- @ Symbol für die Möglichkeit des Einsatzes von Computern und Neuen Medien
- ☞ Symbol für die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit anderen Fächern
- ➔ Symbol für Querverweise zu Lernbereichen, die bereits behandelt sind oder noch anstehen

AUFGABEN UND ZIELE DES UNTERRICHTS AM GYMNASIUM

Das Gymnasium ist eine pädagogische und organisatorische Einheit und umfasst die Klassen- bzw. Jahrgangsstufen 5 - 12.

Es führt die Schülerinnen und Schüler zu einer erweiterten und vertieften allgemeinen Bildung. Es hat insbesondere die Aufgabe, Schülerinnen und Schülern die allgemeine Studierfähigkeit und die Fähigkeit zur Berufs- und Studienwahl zu vermitteln. Damit werden auch Voraussetzungen für eine anspruchsvolle Ausbildung außerhalb der Hochschule geschaffen.

Im Gymnasium werden die Schülerinnen und Schüler in einer der jeweiligen Altersstufe angemessenen Form im Fachunterricht mit Methoden geistigen Arbeitens vertraut gemacht und zu wissenschaftspropädeutischem Lernen hingeführt. Drei Kompetenzbereiche sind hierbei von herausragender und übergeordneter Bedeutung:

- **die sprachliche Ausdrucksfähigkeit**, insbesondere die schriftliche Darlegung eines konzisen Gedankengangs: Angestrebt wird die Fähigkeit, sich strukturiert, zielgerichtet und sprachlich korrekt schriftlich zu artikulieren und die erforderlichen Schreibformen und -techniken zu beherrschen. Hierzu gehören auch der angemessene Umgang mit Texten, insbesondere Textverständnis, Texterschließung, Textinterpretation sowie zeitökonomische Bearbeitung, das schriftliche und mündliche Darstellen komplexer Zusammenhänge und die Fähigkeit zur sprachlichen Reflexion;
- **das verständige Lesen komplexer fremdsprachlicher Texte**: Angestrebt wird die Fähigkeit, fremdsprachliche Texte zu erschließen, zu verstehen, sich über fachliche Inhalte in der Fremdsprache korrekt zu äußern;
- **der sichere Umgang mit mathematischen Symbolen und Modellen**: Angestrebt wird die Fähigkeit, Gegenstandsbereiche und Theoriebildungen, die einer Mathematisierung zugänglich sind und in denen Problemlösungen einer Mathematisierung bedürfen, mit Hilfe geeigneter Modelle aus unterschiedlichen mathematischen Gebieten zu erschließen und darzustellen und die Probleme mit entsprechenden Verfahren und logischen Ableitungen zu lösen.

Der Erwerb dieser Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten ist nur dann hinreichend sichergestellt, wenn grundsätzlich neben den Fächern Deutsch, Fremdsprachen und Mathematik alle dafür geeigneten Fächer diese Aufgabe wahrnehmen.

Neben der **Vermittlung von Grundlagenwissen** in den einzelnen Fächern wird die Fähigkeit, in Zusammenhängen zu denken und Beziehungen zwischen den Fachinhalten herzustellen, entwickelt. Der Unterricht ist so zu gestalten, dass er von den Schülerinnen und Schülern als sinnvolles, in sich zusammenhängendes Ganzes wahrgenommen werden kann.

Lehr- und Lernstrategien und die Vermittlung von Arbeitsweisen zur systematischen Beschaffung, Strukturierung und Nutzung von Informationen und Materialien unterstützen Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und die Fähigkeit zur realistischen Einschätzung der eigenen Kompetenzen und Möglichkeiten.

Gleichrangig neben dem Erwerb von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten stehen die Bildung des Charakters, die Entfaltung gefühlsmäßiger und schöpferischer Kräfte, die Entwicklung von Selbständigkeit und Urteilsvermögen sowie die Ausbildung sozialer, ethischer und religiöser Wertvorstellungen und Haltungen.

DER BEITRAG DES FACHES DEUTSCH ZUR ERREICHUNG DER ZIELSETZUNG DES GYMNASIUMS

Die Entwicklung einer sicheren sprachlichen Ausdrucksfähigkeit und die Fähigkeit zu einem angemessenen Umgang mit Texten gehören zu den zentralen Bildungszielen des Gymnasiums. Bei der Erreichung dieser Ziele kommt dem Fach Deutsch eine herausgehobene Rolle zu. Der Deutschunterricht schafft in besonderem Maße die Voraussetzungen sowohl für ein Hochschulstudium als auch für eine anspruchsvolle berufliche Tätigkeit, da in Studium und Beruf der sichere und kompetente Umgang mit der Muttersprache als selbstverständlich vorausgesetzt wird.

Es gehört daher zu den vorrangigen Aufgaben des Deutschunterrichts, sprachlich-kommunikative (d.h. orthographische, grammatische, rhetorische und stilistische) Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln. Diese entwickeln sich nicht allein als Ergebnis ständiger Sprachanwendung, sondern gründen insbesondere auf der Kenntnis entsprechender Normen, Regeln und Entwicklungsgesetze von Sprache. Gleichzeitig vermittelt der Deutschunterricht Methoden zur Informationsverarbeitung und -weitergabe, die spezifische Formen des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs wie Erzählen, Beschreiben, Berichten, Referieren, Argumentieren, Typen formeller Schreiben, aber auch kreative und private Mitteilungsformen umfassen. Informationsverarbeitung und -weitergabe setzen ihrerseits voraus, dass Methoden der Informationsbeschaffung und -erfassung Gegenstand des Unterrichts sind. Der Deutschunterricht hat demgemäß auch die Aufgabe, die Nutzung und Auswertung entsprechender Informationsquellen zu vermitteln, zu denen nicht zuletzt die Neuen Medien gehören.

Die Rolle des Faches erschöpft sich allerdings nicht in der Vermittlung zweckgebundener Fertigkeiten; zu den Inhalten des Deutschunterrichtes gehört in gleichem Maße der analytische und interpretatorische Umgang mit Texten, der ebenfalls eine wesentliche Voraussetzung der Studierfähigkeit ist. Der Deutschunterricht beschäftigt sich sowohl mit Sachtexten als auch mit dichterisch-fiktionalen Texten. Durch die Behandlung literarischer Werke werden den Schülerinnen und Schülern wertvolle ästhetisch-literarische Kenntnisse vermittelt. Zugleich werden sie für ästhetische Qualitäten sensibilisiert. Damit leistet der Deutschunterricht auch einen Beitrag zu einer reflektierten Teilnahme am kulturellen Leben.

Aus den Zielvorstellungen des Unterrichtes ergeben sich bestimmte didaktische und methodische Gestaltungsprinzipien: Einerseits sollte der Deutschunterricht in seiner Themenwahl (und entsprechend in der Auswahl seiner Lernmedien) an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anknüpfen. Andererseits sollte er die Bereitschaft wecken, sich auf „Fremdes“ einzulassen, seien es nun andere Epochen oder andere Kulturen. Im Mittelpunkt des Deutschunterrichts stehen die traditionellen Schriftmedien wie Buch und Zeitung. Darüber hinaus besitzt er aber eine gewichtige Position im Rahmen einer umfassenden Medienerziehung, zu der auch andere Fächer beitragen.

Der Deutschunterricht bietet vielfältige Möglichkeiten für fachübergreifendes Arbeiten. Anknüpfungspunkte bestehen sowohl im Bereich der musischen Fächer (beispielsweise bei der Erfassung künstlerischer Epochen, im Bereich ikonographischer Semiotik bei der Betrachtung von Bildkunstwerken oder, verbunden mit akustischen Zeichen, bei der Werbung in Funk und Fernsehen) als auch im Bereich der geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächer wie Geschichte oder Sozialkunde/Politik (z.B. Literaturgeschichte als Teil der allgemeinen Geschichte; soziale/politische Thematik und Funktion von Literatur). Dass die durch Dichtung und Sachtexte aufgeworfenen ethischen Fragestellungen eine Verbindung zu Fächern wie Religion, Allgemeiner Ethik und Philosophie darstellen und dass die Kenntnis grammatischer und orthographischer Regelsysteme auch beim Erwerb von Fremdsprachen hilfreich ist, versteht sich nahezu von selbst. Insgesamt trägt der Deutschunterricht somit dem Gedanken einer geistigen „Vernetzung“ Rechnung.

Dies gilt auch für die Unterrichtsstoffe des Faches selbst: Zwar ist das Fach aus systematischen Gründen in die drei Lernbereiche „Sprechen und Schreiben“, „Umgang mit Texten und Medien“ und „Reflexion über Sprache“ gegliedert; ungeachtet entsprechender Schwerpunktsetzungen (etwa in Form von Sequenzen) sollen jedoch verstärkt integrative Ansätze verfolgt werden.

Dem widerspricht nicht, dass jeder einzelne Bereich „spiralförmig“ organisiert ist – zentrale Inhalte und Ziele werden im Laufe des Bildungsganges immer wieder aufgegriffen, erweitert und vertieft. Diese Konzeption sollte den Schülern zu Schuljahresbeginn und auch begleitend im Unterricht transparent gemacht werden.

In diesem Sinne ist **bis zum Eintritt in die Oberstufe** zu gewährleisten, dass die Schülerinnen und Schüler - in altersgemäßer Weise -

- mit den ästhetischen und intellektuellen Anforderungen der Textsorten der drei literarischen Gattungen vertraut werden,
- Sachtexte analysieren können,
- anspruchsvolle schriftliche wie mündliche Darstellungs- und Präsentationsformen beherrschen,
- Sprachbewusstsein auch theoretisch (einschließlich der grundlegenden Fachbegriffe) aufweisen,
- mit den Grundzügen literaturgeschichtlichen Verständnisses am Beispiel wenigstens einer Epoche vertraut sind,
- im kritischen Umgang mit audiovisuellen Medien geschult sind,
- zum Umgang mit PC-Schreibprogramm und Internet als Arbeits- und Informationsmittel in Grundzügen befähigt sind.

Am Ende des gymnasialen Bildungsganges sollen die Schülerinnen und Schüler, gestuft nach verschiedenen Kursanforderungen,

- ein breit(er)es literaturgeschichtliches Wissen besitzen,
- den analytischen und interpretatorischen Umgang mit Texten anspruchsvoller ästhetischer Form und differenzierter, deutungsproblematischer Weltaussage beherrschen,
- eine Sachtextanalyse auf hohem Niveau, verbunden mit zusätzlicher Texterörterung, durchführen können,
- fortgeschrittene argumentative Fähigkeiten aufweisen,
- ein vertieftes Sprachverständnis besitzen,
- Präsentationsformen rhetorisch und medial auf gehobenem Niveau praktizieren können,
- mit wissenschaftspropädeutischer Methodik vertraut sein,
- den Umgang mit PC-Schreibprogrammen und Internet als Arbeits- und Informationsmittel beherrschen.

STOFFVERTEILUNGSÜBERSICHT FÜR DIE KLASSEN- BZW. JAHRGANGSSTUFEN 5 BIS 12

Klassenstufe 5/6		(6 + 5 Wochenstunden)
verbindliche Inhalte		Stunden
Sprechen und Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Formen des Erzählens • einfache Formen des Beschreibens (Gegenstand, Weg, einfache Vorgänge) • Formen des Berichtens • mündliche Textwiedergabe: Buchvorstellung (Klassenstufe 6) • Gesprächs-, Präsentations-, Appellativformen des Alltags • private Mitteilungsformen (Brief) • Vortrags- und Spielformen (Textvortrag, Rollenspiel) 	80
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • einfache epische Formen (Märchen, Sage, Fabel, Erzählung) • einfache lyrische Texte • kurze dialogische Texte • bildunterstützte Texte/ textunterstützte Bilder (Comic) • Umgang mit Hilfsmitteln (z.B. Wörterbüchern) 	60
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtschreibung und Zeichensetzung (Grundstufe) • Formenlehre und Syntax (Grundstufe) • Semantik und Pragmatik (Einführung) 	80
fakultativ: <ul style="list-style-type: none"> • Schwank, Kinder- und Jugendroman, Mundarttexte, Kinder- und Jugendtheater • PC-Schreibprogramm: Gestaltungsübungen 		

Klassenstufe 7		(4 Wochenstunden)
verbindliche Inhalte		Stunden
Sprechen und Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • formalisiertes Gespräch mit verteilten Rollen • Beschreiben (Personen, komplexere Vorgänge) • Inhaltsangabe • einfache Formen der Präsentation 	25
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Sagen und Mythen • Moderne Erzähltexte aus dem Lesebuch • Ballade • Jugendroman (Titelliste) • Sachtext • Werbetext, TV- und Radiowerbung 	30
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtschreibung und Zeichensetzung (Aufbaustufe) • Formenlehre und Syntax (komplexere Satzformen, Gliedsatztypen, spezifische Leistungen des Verbs) 	25
fakultativ: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der verbindlichen Stoffe • Schildern, Beschreiben (Bilder), Berichten (Vertiefung), privates Schreiben (Tagebuch, Reisebericht), Raptext • Buchvorstellung • Novelle (s.Kl. 8/9) 		

Klassenstufe 8		(4 Wochenstunden)
verbindliche Inhalte		Stunden
Sprechen und Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Streitgespräch / Gesprächsleitung • Protokoll • Vorformen der Erörterung (schriftliches Argumentieren) • Charakteristik • Inhaltsangabe mit Interpretationsansatz • formelle Schreiben I (an Behörden, Leserbrief) • formelle Schreiben II (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) 	35
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzgeschichten oder eine Novelle (Titelliste) • Hörspiel (Titelliste) • Gedichte • Zeitungstexte 	35
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Semantik / Pragmatik 	10
fakultativ:		
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der verbindlichen Stoffe • Projekt Zeitung in der Schule • weitere Lektüre (Lektüreliste) • Erörterung (Klärung einer Sachfrage als Vorübung) 		

Klassenstufe 9		(3 Wochenstunden)
verbindliche Inhalte		Stunden
Sprechen und Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzreferat • Erörterung (Klärung einer Sachfrage, Problem-entscheidung) • Textinterpretation mit Leitfragen 	25
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzgeschichten oder eine Novelle (alternative Entscheidung zu Klassenstufe 8) • Drama (Titelliste) • Gedichte 	25
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Semantik (Gruppensprachen, Sprachebenen, Bühlersches Kommunikationsmodell) 	10
fakultativ:		
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der verbindlichen Stoffe (zusätzliche Übungen zur Aufsatzlehre) • Vorstellungsgespräch • Vorformen der literarischen Erörterung • (Vor-)Formen der gestaltenden Interpretation • weitere Lektüre (Lektüreliste) • Fernsehserie • Rechtschreibung und Zeichensetzung / Formenlehre und Syntax: Integrative Vertiefung und Feinheiten 		

Klassenstufe 10 (Einführungsphase der Oberstufe)		(3 Wochenstunden)
verbindliche Inhalte		Stunden
Sprechen und Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • Referat • (Sach-)Textanalyse • Textinterpretation (nicht nur Lyrik!) • literarische Erörterung • gestaltende Interpretation 	25
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Roman (Titelliste) • Drama (Titelliste) • Literatur des Barockzeitalters (Schwerpunkt Lyrik) 	30
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachgeschichte 	5
fakultativ:		
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der verbindlichen Stoffe • Infotainment (Talkshow, TV-Magazin) • epische Kleinformen (bes. Parabel) • dialektische Erörterung 		

Grundkurs (Zweijährige Hauptphase der Oberstufe)		(3 Wochenstunden)
Stoffverteilung für den Abiturjahrgang 2009		
verbindliche Inhalte		Stunden
Sprechen und Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Erörterung • (Sach-)Textanalyse • Textinterpretation (nicht nur Lyrik!) • gestaltende Interpretation • Prüfungsgespräch (vgl. mündliche Abiturprüfung) 	30
Umgang mit Texten und Medien	Hauptphase (1. Jahr): <ul style="list-style-type: none"> • Faust I • Lyrik der Romantik Hauptphase (2. Jahr): <ul style="list-style-type: none"> • Literatur der Moderne (nach von der Landesfachkonferenz festgelegtem Lektüreplan) 	60
Reflexion über Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • politische Rede 	15
fakultativ:		
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der verbindlichen Stoffe • weitere literarische Werke des 18. und 19. Jahrhunderts • Literaturgeschichtlicher Überblick 		

Leistungskurs (Zweijährige Hauptphase der Oberstufe) (5 Wochenstunden)

Stoffverteilung für den Abiturjahrgang 2009

verbindliche Inhalte		Stunden
Sprechen und Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • literarische Erörterung • (Sach-)Textanalyse mit erweiterter Aufgabenstellung (textbezogene Problemerkörterung) • Textinterpretation (nicht nur Lyrik!) • gestaltende Interpretation • Referat, Präsentation 	35
Umgang mit Texten und Medien	<p>Hauptphase (1. Jahr):</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein antikes Drama • Faust I, II (in Auswahl) • Lyrik der Romantik • Literaturgeschichte des 18. bis 20. Jahrhunderts, Überblick • eine von der Landesfachkonferenz festgelegte Pflichtlektüre <p>Hauptphase (2. Jahr):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literatur der Moderne (nach von der Landesfachkonferenz festgelegtem Lektüreplan) 	110
Reflexion über Sprache	<p>Hauptphase (1. Jahr):</p> <ul style="list-style-type: none"> • politische Rede <p>Hauptphase (2. Jahr):</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein größeres sprachwissenschaftliches oder sprachkritisches Werk (Festlegung durch die Landesfachkonferenz) 	30
<p>fakultativ:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der verbindlichen Stoffe • weitere literarische Werke des 18. und 19. Jahrhunderts • kleinere Texte zu den Epochen Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik • praktische Rhetorik 		